UNIQA

gemeinsam besser leben



Umwelterklärung 2026

UNIQA INSURANCE GROUP AG
Österreichische Vertriebsstandorte
Datenbasis 2025

Inhalt

UNIQA stellt sich vor . . . 3

Unsere Mission . . . 3

Unsere Umweltpolitik . . . 4

Unser Umweltmanagementsystem . . . 5

Anwendungsbereich . . . 5

Organisation & EMAS-Team . . . 6

Umweltmanagement . . . 6

Energiemanagement . . . 6

Abfall- und Ressourcenmanagement . . . 7

Mobilität . . . 8

Beschaffung . . . 8

Kommunikation & Bewusstseinsbildung . . . 9

Legal Compliance . . . 10

Biodiversität . . . 10

Umweltaspekte . . . 11

Umweltaspektbewertung . . . 11

Bedeutende Umweltaspekte . . . 12

Strom: Bedarf & Emissionen . . . 12

Wärme: Bedarf & Emissionen . . . 12

Emissionen aus Dienstreisen . . . 13

Kerngeschäft . . . 13

Weitere Umweltaspekte . . . 14

Abfall . . . 14

Kältemittel . . . 14

Beschaffung . . . 14

Legal Compliance . . . 14

Kommunikation . . . 14

Umweltprogramm . . . 15

Umweltleistung . . . 17

Erklärung des Umweltgutachters . . . 19

Anhang I: Vertriebsstandorte . . . 20

Anhang II: Umweltkennzahlen 2022-2024 . . . 22

UNIQA stellt sich vor



UNIQA Group ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in ihren beiden Kernmärkten Österreich sowie Zentral- und Osteuropa (CEE). Mehr als 21.000 Mitarbeiter:innen und exklusive Vertriebspartner:innen betreuen in 14 Ländern mehr als 18 Millionen Kund:innen. In Österreich ist UNIQA mit einem Marktanteil von rund 21 Prozent die zweitgrößte Versicherungsgruppe. In der Wachstumsregion CEE ist UNIQA in elf Märkten zu Hause: Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn. Darüber hinaus zählen auch Versicherungen in der Schweiz und Liechtenstein zur UNIQA Group.

Der Standort Österreich umfasst die Zentrale (den UNIQA Tower), neun Landesdirektionen und die regionalen Servicecenter (RSCs; siehe Anhang I). Die Standorte in den Bundesländern werden von neun Landesdirektoren geführt. Das EMAS-Kernteam ist in Wien angesiedelt und für den Aufbau sowie die Weiterentwicklung von EMAS zuständig. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit den in allen Bundesländern angesiedelten EMAS-Botschafter:innen, die als erweitertes EMAS-Team agieren (siehe unten).

Als integrativer Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der österreichischen Green Finance Alliance (GFA) hat es sich UNIQA Insurance Group AG zum Ziel gesetzt, ihr bereits bestehendes internes Energiemanagement auszuweiten und in ein Umweltmanagementsystem einzugliedern. Dadurch verbessern wir unsere Umweltleistung auf Basis eines systematischen Ansatzes kontinuierlich und minimieren negative Umweltauswirkungen.

Unsere Mission

Grundlage unseres Umweltmanagementsystems ist unser Bekenntnis zu den Pariser Klimazielen, die wir mit einem ersten Meilenstein- und Maßnahmenplan für alle Vertriebsstandorte in Österreich im Jahr 2022 operationalisiert haben. Dieser Plan umfasst unter anderem die in Abbildung 1 dargestellten Ziele.



Abbildung 1: Unsere Mission und EMAS-Meilensteine

Unsere Umweltpolitik

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
AT-000788

Aufbauend auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns zu den im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems festgelegten Leitlinien.

UNIQA Transitionsplan.
Wir verfolgen innerhalb unserer Möglichkeiten den Klimazielpfad des Pariser Abkommens und bekennen uns zu dem Ziel, bis 2040 in Österreich Netto-Null-Emissionen* im Versicherungsgeschäft und der Betriebsführung zu erreichen.

Gemeinsame Verantwortung.
Umweltschutz ist integrierter Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Durch die aktive Einbindung unserer Mitarbeiter:innen ist das Umweltmanagementsystem lebendig. Sie agieren als Botschafter:innen und motivieren dadurch auch ihr Umfeld zu nachhaltigem Handeln.

Nachhaltigkeit in der Betriebsführung.
In der Betriebsführung unserer Versicherungsstandorte kommt dem Energiebedarf eine zentrale Rolle zu. Durch den Ausbau erneuerbarer Energiesysteme, den schrittweisen Ersatz gasbetriebener Heizsysteme sowie durch gezielte Energieeffizienzmaßnahmen reduzieren wir unseren fossilen Energieeinsatz. Darüber hinaus treiben wir die Elektrifizierung unseres Fuhrparks voran, optimieren unser Abfallmanagement, fördern Wiederverwendung und Recycling und steigern die Ressourceneffizienz entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette.

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft.
Als Mitglied der Green Finance Alliance verpflichten wir uns die mit unserem Investment- und Underwriting-Portfolio verbundenen Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren. Somit treiben wir durch die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitselementen und Ausstiegsplänen für fossile Energieträger die Dekarbonisierung im Underwriting und bei Investments laufend voran.

Legal Compliance.
Rechtssicherheit ist ein tragender Baustein unseres Umweltmanagementsystems. Deshalb bekennen wir uns zur laufenden Bewertung und Einhaltung aller umweltrelevanten Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen.

Stetige Verbesserung.
Wir identifizieren und bewerten unsere Umweltaspekte sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken. Auf dieser Basis definieren wir Ziele und Maßnahmen, um unsere Energieeffizienz zu steigern, Umweltbelastungen zu reduzieren und unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Transparenz.
Die Erreichung unserer Umweltziele wird laufend im Rahmen interner und externer Audits überprüft. Unsere Umweltziele, Maßnahmen und Fortschritte machen wir durch die regelmäßige Veröffentlichung unserer Umwelterklärung transparent.



Andreas Brandstetter
CEO



René Knapp
Mitglied des Vorstands
(Personal Lines, Asset Management, People, Brand, Nachhaltigkeit)

5. 6. 2026

*Netto Null bezeichnet die weitgehende Reduktion der Emissionen (Scope 1–3) und die Neutralisierung unvermeidbarer Restemissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen.

Unser Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem ist integrativer Bestandteil der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie und trägt zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung und der Betriebsökologie bei.

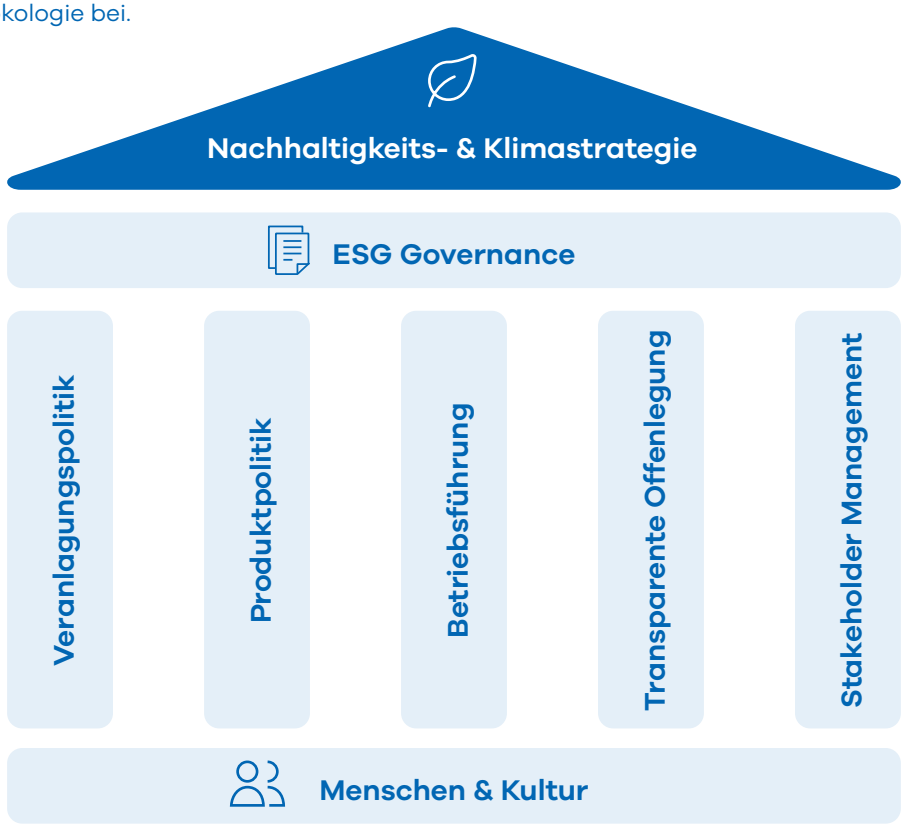

Abbildung 2: gibt einen Überblick über die Bereiche, aus denen sich die UNIQA Nachhaltigkeitsstrategie zusammensetzt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von UNIQA besteht aus fünf Eckpfeilern, die auf dem Fundament unserer Mitarbeitenden und Unternehmenskultur ruhen. Den Rahmen bildet die Verankerung und Integration von ESG in der Governance der UNIQA Group. UNIQA bekennt sich zum Pariser 1,5°C-Klimazielpfad und verfolgt die Ambition bis 2040 in Österreich und 2050 gruppenweit Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Um diese Ziele zu erreichen, werden Fortschritte regelmäßig überprüft, berichtet und Pläne und Maßnahmen weiterentwickelt.

In diesem Sinn wurde ein Übergangsplan (Transitionsplan) gemäß CSRD/ESRS erarbeitet und 2024 publiziert. „UNIQA auf dem Weg zur Klimatransition" beschreibt das Vorgehen zu einer umfassenden Klimatransition.

Es ist ein dynamischer Plan, der sich mit den Anforderungen und Herausforderungen der Zeit weiterentwickeln wird. Die dafür wichtigsten Bereiche stellen die Veranlagung, das Versicherungsgeschäft und die eigene Betriebsführung dar.

Anwendungsbereich

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS umfasst die Zentrale sowie die österreichischen Vertriebsstandorte der UNIQA mit einem klaren Fokus auf deren Betriebsökologie.

Nicht in den Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems fallen die UNIQA Real Estate Management GmbH (UREM), Mavie Med, Raiffeisen IT Services, UNIQA Sustainable, UNIQA Generalagenturen sowie eingemietete Parteien und Unternehmen, wie etwa Do&Co oder John Harris Fitness, die in der Zentrale angesiedelt sind.

Ebenfalls ausgenommen sind Wohnungen und Garagen, die durch externe Unternehmen betrieben werden.

Organisation & EMAS-Team

Unser Vorstand besteht aus einem CEO, Andreas Brandstetter, sowie sechs weiteren Vorständen. Als Versicherungskonzern bestehen wir in Österreich aus einer Vielzahl von Fachbereichen. Das Team Energy & Environmental Services stellt das EMAS-Team. Es ist Teil des Ressorts Operations, Data and IT und gehört zur Group Procurement.



EMAS-Kernteam; von links nach rechts: Christoph Keck, Roman Holper (Energiebeauftragter Stv.), Tanja Nebauer (Umwelt- und Abfallbeauftragte Stv.), Anna Kraus (Umwelt- und Abfallbeauftragte), Alexander Köttl, Stephan Neuberger (Head of Energy & Environmental Services, Energiebeauftragter)

Unser EMAS-Kernteam ist im Team Energy & Environmental Services verankert. Stephan Neuberger ist Head of Energy & Environmental Services und Energiemanager; er hat das österreichweite Energiemonitoring aufgebaut. Anna Kraus, Umwelt- und Abfallbeauftragte, sowie Tanja Nebauer, stellvertretende Umwelt- und Abfallbeauftragte, sind federführend für unser Umweltmanagementsystem an den österreichischen Vertriebsstandorten zuständig. Roman Holper, Alexander Köttl und Christoph Keck unterstützen sowohl bei Umweltbetriebsprüfungen als auch bei der Sammlung, Analyse und Auswertung unserer Umweltleistungskennzahlen.

Umweltmanagement

Unser Umweltmanagementsystem umfasst eine Vielzahl an Prozessen und Maßnahmen, die im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses laufend analysiert und optimiert werden.

Energiemanagement

Im Rahmen unseres Energiemanagements wollen wir unsere Energieeffizienz steigern und unseren spezifischen Strom- und Wärmebedarf kontinuierlich senken.

Ein zentrales Ziel im Wärmebereich ist der vollständige Ersatz von Öl- und Gaskesseln sowie Stromdirektheizungen an den österreichischen Vertriebsstandorten durch umweltfreundlichere Alternativen wie Wärmepumpen, Biomasseheizungen oder Fernwärme. Seit dem Jahr 2023 konnten in diesem Zusammenhang bereits 14 Gasheizungen erfolgreich ersetzt werden.

Seit 2024 beziehen wir ausschließlich UZ46-Ökostrom für unsere österreichischen Vertriebsstandorte.

Zur Reduktion des Fremdstrombezugs setzen wir auf Photovoltaikanlagen. Die installierte Gesamtleistung im EMAS-Scope stieg von 713 kWp (2024) auf 889 kWp im Jahr 2025 an. Damit haben wir unser Ziel, 10% des Strombedarfs der Vertriebsstandorte durch Eigenproduktion bis 2035 zu decken, bereits erreicht und auf 15% bis 2030 erhöht. Die bislang größte Anlage befindet sich auf den Dächern der LD Tirol und erreicht eine Nennleistung von rund 134 kWp.

Zur Überwachung des Strom- und Wärmebedarfs kommt ein Energiemonitoringsystem zum Einsatz, bei dem Verbrauchsdaten tagesaktuell erfasst, eingesehen und ausgewertet werden können. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte Steuerung und trägt zur Optimierung des Energieeinsatzes bei. Während der Großteil der Stromzähler bereits in das System integriert ist, werden Wärmebedarfsdaten zum Teil noch manuell über Zählerstandsablesungen oder Betriebskostenabrechnungen erfasst. Mit dem kontinuierlichen Ausbau nachhaltig beheizter Liegenschaften steigt jedoch die Anzahl der in das Monitoringsystem eingebundenen Wärmezähler stetig.

Darüber hinaus werden in allen relevanten Energieverbrauchsbereichen (HKLS, Beleuchtung, IT) laufend strategische Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt.

So wurden in den letzten Jahren sämtliche Büros auf LED-Beleuchtung umgestellt, Frequenzumformer für Kältemaschinen nachgerüstet sowie Heizungs- und Kaltwasserpumpen gegen Hocheffizienzpumpen im UNIQA Tower umgestellt. 2026 wird die Integration von UV-Folien zur Reduktion des Klimatisierungsstromverbrauchs im UNIQA Tower umgesetzt, sowie der Einbau von Energieventilen und die Einführung einer prädikativen HKL-Steuerung im selben Gebäude evaluiert und gegebenenfalls umgesetzt.

Abfall- und Ressourcenmanagement

Neben dem Energiemanagement nimmt das Abfallmanagement eine zentrale Rolle für unser Umweltmanagementsystem ein. Um die Trennquote zu erhöhen, sind unsere Vertriebsstandorte mit Wertstoffsammelinseln und einem einheitlichen Farbleitsystem ausgestattet. Den Auftakt bildete 2023 die Implementierung in der Zentrale. Im Jahr 2024 folgten alle Landesdirektionen (LDs), mit Ende 2025 konnte das Konzept flächendeckend ausgeweitet werden.

Ergänzend dazu wird ein zentrales Abfalldatenmanagement inklusive digitaler Begleitscheinverwaltung aufgebaut. Zur Prozessoptimierung und Steigerung der Datenqualität wurde Anfang 2025 der Toner- und Batterieentsorgungsprozess österreichweit vereinheitlicht.

Umstellung auf das Mehrwegsystem RECUP

Zusätzlich setzen wir gezielt Maßnahmen zur Ressourcenschonung um. Seit April 2026 werden im von Do&Co betriebenen Restaurant Platinum sowie im Café „Aioli“ am Standort der Zentrale Getränke und Speisen ausschließlich in Mehrwegbehältnissen des Systems RECUP ausgegeben. Durch diese Umstellung können wöchentlich rund 1.200 Einweg-Papierbecher eingespart und das Abfallaufkommen deutlich reduziert werden.

Mehrweg von RECUP statt Einweg: Carina Castellitz, Anna Kraus, Tanja Nebauer, Nina Cerro und Jozef Schuster in der Zentrale



EMAS-Repaircafé 2.0 – Textilworkshop

Ressourcenschonung ist einer der wichtigsten Hebel zur Abfallvermeidung. Als bewusstseinsbildende Maßnahme und zur aktiven Einbindung unserer Mitarbeiter:innen haben wir bereits unser zweites EMAS-Repaircafé veranstaltet – heuer mit dem Fokus auf Textilien. Dabei konnten beschädigte Textilien mithilfe professioneller Schneider:innen direkt am Standort der Zentrale selbst repariert werden.







Besuch bei einem unserer Entsorger

Um unser Umweltmanagementsystem über die Unternehmensgrenzen hinaus sichtbar zu machen und entsprechende Bewusstseinsbildung zu fördern, haben wir den Standort der Firma Reisswolf, eines unserer wichtigsten Entsorgungspartner, besucht.



Tanja Nebauer und Tamara Szocska bei Fa. Reisswolf

Mobilität

Ziel des **UNIQA-Fuhrparkmanagements** ist es, den CO_2-Ausstoß der Firmenflotte in Österreich kontinuierlich zu senken. Während 2020 noch ein Flottenschnitt von 95 g CO_2/km verzeichnet wurde, konnte dieser bis Ende 2024 auf 29 g CO_2/km und bis Ende 2025 auf 5 g CO_2/km reduziert werden. Somit konnte der durchschnittliche CO_2-Ausstoß im Vergleich zum Vorjahr um 21 % gesenkt werden. Außerdem soll der gesamte Fuhrpark am Standort Österreich bis 2030 vollständig auf Elektrofahrzeuge umgestellt sein. Ende Mai 2026 belief sich der Anteil an Elektroautos auf rund 94 %. Gefahrene Kilometer sowie Treibstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge werden zentral über eine Fuhrparkmanagementsoftware erfasst und ausgewertet.

Darüber hinaus wurden an 40 Vertriebsstandorten **E-Ladestationen** errichtet. Insgesamt sind 119 Ladepunkte installiert, was einer Gesamtleistung von rund 2.000 kW entspricht. E-Ladestationen werden zudem standardmäßig bei der Errichtung neuer Standorte vorgesehen. Bestehende Ladeinfrastruktur, insbesondere in den Landesdirektionen, wird kontinuierlich erweitert, um auch Mitarbeiter:innen das öffentliche Laden am Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Über die **Reisepolicy** werden Mitarbeiter:innen dazu angehalten, für Dienstreisen öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Für innerstädtische Wege stehen an ausgewählten Standorten E-Scooter und E-Fahrräder zur Verfügung. Zudem unterstützt UNIQA den Erwerb von Jahreskarten für den öffentlichen Verkehr in Österreich (z. B. Wiener Linien, Klimaticket) mit einem Zuschuss von 50 % der Kosten.

Beschaffung

Unsere Beschaffungsstrategie verfolgt das Ziel, ökologische und soziale Nachhaltigkeitsstandards konsequent umzusetzen – bei gleichzeitigem Fokus auf ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis für unsere Produkte, Dienstleistungen und Aktivitäten. Auch der Energiebedarf wird im Zuge unserer Beschaffungsprozesse berücksichtigt.
Die Grundlage dafür bildet unsere Group Procurement Policy, die unser Beschaffungsmodell sowie unser Bekenntnis zu verantwortungsvollem Handeln definiert. Sie umfasst unter anderem:

- Hohe soziale und ökologische Standards
- Integrität und Transparenz in der Lieferkette
- Klare Ablehnung von Korruption und Bestechung

Wir arbeiten mit Partnern zusammen, die diese Werte teilen und ein hohes Maß an Integrität aufweisen.

Im Rahmen unseres Lieferantenscreenings werden zentrale Aspekte wie Unternehmensstammdaten, wirtschaftliche Stabilität und Bonität, relevante Zertifizierungen (z. B. ISO-Normen) sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben überprüft. Seit Juli 2023 ist auch der UNIQA Code of Conduct integraler Bestandteil dieses Prozesses. Er verpflichtet unsere Lieferanten zur Einhaltung grundlegender Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.
Unsere größten Lieferanten werden jährlich im Rahmen einer strukturierten Lieferantenqualifizierung bewertet.

Kommunikation & Bewusstseinsbildung

Ein wirksames Umweltmanagementsystem lebt von aktiver Beteiligung und transparenter Kommunikation. Nur wenn alle Mitarbeiter:innen eingebunden sind und sich proaktiv beteiligen können, ist unser Umweltmanagementsystem lebendig. Wir halten Workshops, organisieren Webinare und besuchen unsere Standorte. Zudem ist bis Ende 2026 geplant, allen Mitarbeiter:innen eine EMAS-Schulung auf der Lernplattform UNIQA University zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen unserer Kommunikationsstrategie setzen wir auf eine Vielzahl bewährter Kanäle, um Informationen zielgerichtet und transparent weiterzugeben. EMAS-relevante Inhalte und Neuerungen werden vom Vorstand in den quartalsweise abgehaltenen Townhalls kommuniziert, zu denen sich die gesamte Belegschaft live zuschalten kann. Ein weiteres Instrument, um Kolleg:innen flächendeckend zu erreichen, ist unser Intranetportal „NIQI“, in dem wir über Neuerungen informieren, Bewusstseinsbildung betreiben und Informationsmaterial zur Verfügung stellen.

UNIQA Environment Day

Ob Klimawandel, Mobilität, Konsum oder Bewegung: Viele Faktoren beeinflussen sowohl unser Wohlbefinden als auch die Umwelt. Gemeinsam mit starken Partner:innen luden das Group ESG Office und das Team Energy & Environmental Services zu einem vielfältigen Programm voller Austausch, Inspiration und praxisnaher Impulse ein, bei dem sich der UNIQA Tower in eine interaktive Erlebniszone mit Marktständen rund um das Thema Gesundheit & Klima verwandelte.

Nachdem Vorstandsmitglied René Knapp den UNIQA Environment Day eröffnet hatte, wurde den Mitarbeitenden ein vielfältiges Programm zur Sensibilisierung für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen geboten. So informierte JobRad über das Fahrradleasing als neues Mitarbeitenden-Benefit und präsentierte unterschiedliche Radmodelle, während Energy & Environmental Services gemeinsam mit dem Group ESG Office dazu einlud, beim Büro-Fahrrad selbst Strom mit Muskelkraft zu erzeugen. Das UNIQA PEP Management & ESG-Team organisierte einen Mini-Workshop zu nachhaltigeren Versicherungsprodukten. Ergänzend stellte das Team „gemeinsam besser leben“ die MavieWork-Angebote vor, darunter den Lifestyle Check im Health Hub sowie ein Gewinnspiel. Der Betriebsrat der Zentrale informierte gemeinsam mit der Landesdirektion Wien über verschiedene Benefits für Mitarbeiter:innen. Mavie Med bot zudem Viren- und Bakterienscans an und gewährte Einblicke in die Abfallvermeidung im Spitalsbetrieb. Abgerundet wurde das Programm durch Webinare von „Klimajäger“ Andreas Jäger sowie einer Expertin für Kreislaufwirtschaft in der Modeindustrie, die die Themen Hitzestress und „Gesund angezogen“ behandelten.



Stephan Neuberger, Tanja Nebauer, Sophie Widman und Magdalena Lisa Manzl beim UNIQA Environment Day 2026

EMAS-Standortbesuche

Bei unseren EMAS-Standortbesuchen findet proaktiver Austausch mit unseren Kolleg:innen in den Bundesländern statt – außerhalb der Umweltbetriebsprüfungen. Dabei werden EMAS-relevante Themen, mögliche Zielsetzungen und Maßnahmen besprochen sowie der persönliche Kontakt gepflegt.



Anna Kraus, Daniela Malle und Alexander Köttl in der Landesdirektion Kärnten



Nina Winkler, Anna Kraus, Peter Haggenmüller und Hermann Hölzl in der Landesdirektion Tirol

EMAS-Erfahrungsaustausch

Im Rahmen des EMAS-Erfahrungsaustauschs 2026 durfte UNIQA heuer einen Fachvortrag zum Thema „Interne Audits mit vielen Standorten – Praxisbeispiel UNIQA Insurance Group AG“ halten. Dabei wurde die besondere Herausforderung eines standortübergreifenden Umweltmanagementsystems mit insgesamt 64 Standorten und rund 4.500 Mitarbeiter:innen dargestellt. Ein wesentlicher Bestandteil des vorgestellten Ansatzes ist unser risikobasiertes Auditprogramm, das auf einer systematischen Analyse von Standorteigenschaften und Umweltaspekten basiert.
Darüber hinaus ermöglichte uns der ERFA einen aktiven Austausch mit anderen EMAS-Organisationen, bei dem wertvolle Erfahrungen geteilt und neue Impulse für die Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems gewonnen werden konnten.



Umweltbeauftragte Anna Kraus beim EMAS-Erfahrungsaustausch 2026 des Umweltbundesamtes

Legal Compliance

Wir halten unsere Umweltvorschriften nachweislich ein. Die Überwachung der Einhaltung im EMAS-Geltungsbereich erfolgt durch die Umweltbeauftragten in Zusammenarbeit mit den EMAS-Botschafter:innen. Zu diesem Zweck wurde ein Rechtsregister für die Bereiche Umwelt, Energie und Abfallwirtschaft eingerichtet.

Neue oder geänderte bindende Verpflichtungen werden quartalsweise in das System eingespielt, vom EMAS-Kernteam bewertet und auf ihre Einhaltung hin überprüft. Gibt es Handlungsbedarf, wird den neuen Vorschriften umgehend nachgegangen. So stellen wir sicher, dass alle umweltrelevanten Vorschriften sowie damit verbundene Chancen und Risiken erkannt, eingehalten und kommuniziert werden.

Zu den für uns relevanten Rechtsgrundlagen zählen unter anderem das Abfallwirtschaftsgesetz, das Energieeffizienzgesetz samt zugehöriger Verordnungen sowie die F-Gase-Verordnung. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird zusätzlich stichprobenartig im Rahmen interner Audits oder bei Standortbegehungen überprüft. Ergänzend dazu führen wir ein Umwelt-Bescheidregister, in dem alle umweltrelevanten Auflagen aus behördlichen Bescheiden dokumentiert und laufend auf ihre Einhaltung kontrolliert werden.

Biodiversität

Um dem Artensterben entgegenzuwirken und neuen Lebensraum zu schaffen, unterstützt UNIQA das Landschaftsprojekt von Bee-Wild.

Innerhalb von 3 Jahren soll eine Fläche von 3 ha als Wildbienenweide geschützt werden. Dies entspricht der versiegelten Bürofläche der österreichischen UNIQA Vertriebsstandorte im Scope unserer Umweltmanagementsysteme nach EMAS und ISO 14001. Da es sich um ein wissenschaftlich begleitetes Projekt handelt, entsprechen diese Wildbienenweiden genau definierten ökologischen Standards und werden nachhaltig bewirtschaftet.



Sophie Widman, Stephan Neuberger und Tanja Nebauer am BeeWild-Kongress 2026

Umweltaspekte

Umweltaspekte sind etwa Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Sie bilden die Basis für unsere Umweltziele und stellen somit die wichtigsten Handlungsfelder für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess dar.

Umweltaspektbewertung

Im Zuge unserer Umweltprüfung haben wir unsere Umweltaspekte ermittelt und festgelegt, welche davon bedeutend sind. Darüber hinaus haben wir im Zusammenhang mit unserer Beeinflussbarkeit festgelegt, in welchen Bereichen wir die höchste Maßnahmenrelevanz sehen.

Zunächst wurden alle relevanten direkten und indirekten Umweltaspekte des Unternehmens erfasst und anschließend im Normalzustand anhand von vier Kriterien auf einer Skala von 1 bis 10 bewertet:

- **Potenzieller Schaden:** wie groß der theoretisch mögliche Umweltschaden wäre, wenn der jeweilige Umweltaspekt unkontrolliert bleibt oder sich verschlechtert, also das grundsätzliche Schadenspotenzial des Aspekts und nicht den aktuellen Umgang damit.
- **Reale Auswirkung:** die tatsächliche Umweltbelastung, die durch den jeweiligen Umweltaspekt bzw. den Umgang des Unternehmens damit entsteht.
- **Rechtliche Anforderungen (Legal Compliance):** die Bedeutung rechtlicher Anforderungen für den jeweiligen Umweltaspekt – von geringen Vorgaben und geringem Aufwand bis hin zu strengen Regelungen, hohem Umsetzungsaufwand und großen Konsequenzen bei Nichteinhaltung.
- **Relevanz für Stakeholder:** wie wichtig der Umweltaspekt für interne und externe Stakeholder ist.

Die Summe dieser Einzelbewertungen ergibt die Bedeutsamkeit des jeweiligen Umweltaspekts, wobei Aspekte mit einem Wert über 20 als bedeutend eingestuft werden. Ergänzend wurde die Beeinflussbarkeit durch das Unternehmen auf einer Skala von 1–4 bewertet und mit der Bedeutsamkeit zur Maßnahmenrelevanz multipliziert, um Prioritäten für das Umweltmanagement abzuleiten (siehe Abbildung 3).

Im Normalzustand										
Kerngeschäft	Umweltaspekt	Typ	Potentieller Schaden	Reale Auswirkung	Legal Compliance	Stakeholder	Bedeutsamkeit	Beeinflussbarkeit	Maßnahmenrelevanz	
Energie	Strombedarf	direkt	5	2	5	8	20	4	80	mittel
Energie	Wärmebedarf	direkt	6	3	5	8	22	3	66	mittel
Abfall	Abfall	direkt	3	2	6	6	17	2	34	gering
Emissionen	Emissionen Strombedarf	indirekt	5	2	7	8	22	4	88	mittel
Emissionen	Emissionen Wärmebedarf	indirekt	6	3	7	8	24	3	72	mittel
Emissionen	Emissionen Kältemittel	direkt	5	1	5	8	19	4	76	mittel
Emissionen	Emissionen Fuhrpark	direkt	7	1	5	6	19	5	95	mittel
Emissionen	Emissionen Dienstreisen	indirekt/ direkt	7	7	4	6	24	3	72	mittel
Emissionen	Emissionen Materialverbrauch (Papier, Laptops)	indirekt	3	2	2	4	11	2	22	gering
Beschaffung	Beschaffung	direkt	4	3	4	7	18	3	54	mittel
Material	Papierverbrauch	direkt	2	1	2	4	9	3	27	gering
Wasser	Wasserverbrauch	direkt	2	1	1	4	8	2	16	gering
Biodiversität	Flächenverbrauch	direkt	2	1	1	6	10	2	20	gering
Legal Compliance	Umweltvorschriften & Bindende Verpflichtungen	direkt	5	1	5	8	19	3	57	mittel
Kommunikation	Kommunikation	direkt	6	2	1	7	16	3	48	gering
Kerngeschäft	Veranlagungen	indirekt	8	6	8	10	32	4	128	hoch
Kerngeschäft	Versicherungsgeschäft	indirekt	7	4	6	10	27	3	108	hoch

Abbildung 3: Umweltaspekte & Umweltauswirkungen

Bedeutende Umweltaspekte

Unsere bedeutenden Umweltaspekte sind unser Strom- und Wärmebedarf, die damit verbundenen Emissionen aus vor- und nachgelagerter Kette sowie die Emissionen aus Dienstreisen (Abbildung 4).

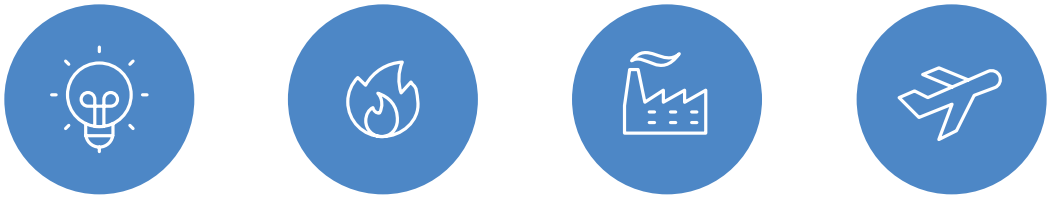

Abbildung 4: Bedeutende Umweltaspekte

Strom: Bedarf & Emissionen

Bei der Stromerzeugung (vorgelagerter Prozess) entstehen unterschiedlich starke Umweltbelastungen, etwa durch Luftschadstoffe, Treibhausgase oder Abfall. Ein hoher Anteil erneuerbarer Energieträger im Strommix, wie etwa beim UZ46-zertifizierten Strom, reduziert diese negativen Umweltauswirkungen erheblich. Auch wenn wir auf vorgelagerte Prozesse nur begrenzt Einfluss nehmen können, haben wir durch die bewusste Auswahl unseres Strommixes eine wirksame Steuerungsmöglichkeit, um Umweltbelastungen zu minimieren. Ergänzend dazu setzen wir ein umfassendes Energiemonitoring ein, treiben den Ausbau von Photovoltaikanlagen aktiv voran und setzen laufend Energieeffizienzmaßnahmen zur Reduktion unseres Strombedarfs um.

Auch wenn wir auf vorgelagerte Prozesse nur begrenzt Einfluss nehmen können, haben wir durch die bewusste Auswahl unseres Stromanbieters und Strommixes eine wirksame Steuerungsmöglichkeit, um Umweltbelastungen zu minimieren.

Darüber hinaus ist der direkte Strombedarf in unseren Betriebsprozessen ein wesentlicher Umweltfaktor. Elektrische Energie wird insbesondere für Klimatisierung, Lüftung, Beleuchtung sowie für den Betrieb der IT-Infrastruktur (z. B. Computer, Drucker, Server) benötigt. Die Energieeffizienz dieser Geräte sowie deren Steuerung – etwa durch Zeitprogramme oder automatische Abschaltungen – spielen eine zentrale Rolle bei der Reduktion des Bedarfs.

Ein weiterer entscheidender Hebel liegt im Verhalten unserer Mitarbeiter:innen. Durch gezielte Kommunikation und Bewusstseinsbildung fördern wir ein umweltgerechtes Nutzer:innenverhalten und leisten so gemeinsam einen Beitrag zur Reduktion von negativen Umweltauswirkungen.

Wärme: Bedarf & Emissionen

Analog zum Strombezug können auch bei der Wärmeversorgung bereits in der Beschaffungsphase fossilfreie Alternativen berücksichtigt werden, um unsere Umweltleistung gezielt zu verbessern. So gilt bei der Neueröffnung von Standorten ein Verbot für den Einsatz fossiler Energieträger. Bestehende Standorte, die derzeit noch mit Gas beheizt werden, befinden sich in einem klaren Phase-Out-Prozess bis 2035, in dessen Rahmen wir diese Heizungen konsequent durch nichtfossile Alternativen ersetzen.

Da es sich bei Gas und Öl um nicht erneuerbare Primärenergieträger handelt, verursachen sie erhebliche Umweltauswirkungen – insbesondere durch CO_2-Emissionen. Diese Auswirkungen lassen sich durch die Wahl effizienter Heizsysteme und moderner Technologien, wie etwa Wärmepumpen oder Fernwärme, deutlich reduzieren. Auch eine intelligente Haustechnik trägt wesentlich zur Bedarfsoptimierung bei – unabhängig davon, ob sich das Gebäude im Eigentum der UNIQA befindet oder nicht.

Emissionen aus Dienstreisen

Treibhausgase und Luftschadstoffe aus der Betriebsführung stehen direkt in Zusammenhang mit dem Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter:innen und fallen zu einem großen Teil durch Dienstreisen, insbesondere Flugreisen, an. In diesem Zusammenhang versuchen wir einerseits durch Vorgaben der Dienstreisen-Policy, aber auch durch Bewusstseinsbildung eine Verbesserung der Umweltauswirkung zu erzielen.

Kerngeschäft

Die Umweltauswirkungen unseres Kerngeschäfts ergeben sich primär aus zwei zentralen Bereichen: dem Versicherungsgeschäft (versicherungsbedingte Treibhausgasemissionen) und der Kapitalveranlagung (finanzierte Treibhausgasemissionen). Als Mitglied der österreichischen Green Finance Alliance (GFA) verfolgen wir das Ziel, unsere indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Kerngeschäft (Scope 3) in Österreich bis 2040 auf Netto-Null zu senken.

Ein zentrales Steuerungsinstrument zur Reduktion dieser Umweltauswirkungen ist unser integriertes Risikomanagement erweitert durch die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Sie ermöglichen die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von sowohl Umwelt- und Klimarisiken als auch von Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei werden physische Risiken (z. B. Extremwetterereignisse) ebenso berücksichtigt wie transitorische Risiken (z. B. regulatorische Veränderungen oder Marktverlagerungen im Zuge der Dekarbonisierung). Diese Risiken fließen sowohl in unsere Underwriting-Entscheidungen als auch in die strategische Asset Allocation ein und werden im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) an die FMA berichtet.



Unsere Emissionsreduktionsziele der eigenen Betriebsführung (selbstgenutzte Immobilien und Fuhrpark) orientieren sich am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens und wurden durch die Science Based Targets initiative (SBTi) validiert.

In der Kapitalveranlagung setzen wir auf ein mehrstufiges Nachhaltigkeitskonzept, das Ausschlusskriterien, Positivselektion und aktives Engagement umfasst. Dabei ist insbesondere unserer Ausstiegsplan für Investitionen in fossile Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) und unsere Strategie für Sustainable Investments zu nennen.

Im Versicherungsgeschäft reizen wir neben der aktiven Dekarbonisierung unseres Geschäftskundenportfolios durch gezielte Produktentwicklung nachhaltige Lebensstile und resiliente Unternehmensstrategien an. Dazu zählen etwa Sachversicherungsprodukte mit ökologischen Zusatznutzen, wie z. B. Tarife mit Anreizen für nachhaltigen Wiederaufbau. Darüber bieten wir ESG-orientierte Veranlagungsprodukte an, die gezielt auf messbare ökologische Wirkungen ausgerichtet sind.

Diese Maßnahmen sind Teil eines ganzheitlichen Transformationsprozesses, der nicht nur auf Emissionsreduktion abzielt, sondern auch auf die Stärkung der ökologischen und finanziellen Resilienz unseres Geschäftsmodells. Der UNIQA Klimatransitionsplan zeigt unseren Weg zu Netto-Null und wurde im Dezember 2024 publiziert. Details zu Konzepten, Kennzahlen und Zielen finden sich im UNIQA Group Report, der gem. den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt wurde.

Weitere Umweltaspekte

Weitere Umweltaspekte sind unter anderem Abfall, Kältemittel, Beschaffung und Legal Compliance.

Abfall

Im täglichen Bürobetrieb entsteht Abfall vor allem in Form von Restmüll, Altpapier und Leichtfraktion. Darüber hinaus fallen in geringem Umfang auch Batterien und Druckertoner an. Eine Ausnahme bildet Sperrmüll, der ausschließlich im Zuge von Umbauarbeiten anfällt. Zur Unterstützung einer konsequenten Abfalltrennung haben wir standortspezifisch angepasste Wertstoffsammelinseln und Farbleitsysteme eingeführt.

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen durch Abfall so gering wie möglich zu halten – idealerweise, indem Abfälle gar nicht erst entstehen. Dabei kommt dem Verhalten unserer Mitarbeiter:innen sowie gezielter Bewusstseinsbildung eine zentrale Bedeutung zu. Mit internen Kommunikationskampagnen fördern wir aktiv die Abfallvermeidung, etwa durch den Verzicht auf Einweggeschirr zugunsten von Trinkflaschen, Tassen und Mehrwegbechern.

Kältemittel

Eine weitere potenzielle Emissionsquelle ist der diffuse Austritt von Kältemitteln aus Klimaanlagen und Kältemaschinen. Um die Austrittsmengen so gering wie möglich zu halten, liegt ein großer Fokus auf einem möglichst effizienten und bedarfsgerechten Einsatz klimatisierender Geräte.

Beschaffung

Eine Reduktion von Treibhausgasen oder Luftschadstoffen kann auch durch eine Optimierung des Beschaffungsprozesses erzielt werden, indem darauf geachtet wird, Transportwege so kurz und Einzellieferungen so gering wie möglich zu halten. Treibhausgase und Luftschadstoffe entstehen auch bei der Produktion bzw. bei der Entsorgung von Gütern. Somit ist auch die Auswahl der Vertragspartner ein wichtiger Hebel, um die Umweltleistung in diesem Zusammenhang zu verbessern.

Legal Compliance

Dieser Umweltaspekt umfasst die Einhaltung aller relevanten umweltrechtlichen Vorschriften und freiwilligen Verpflichtungen (z. B. interne Richtlinien oder Nachhaltigkeitsziele). Unser Anspruch ist es, jederzeit



rechtskonform zu handeln, Risiken aus Gesetzesverstößen zu vermeiden und regulatorische Anforderungen systematisch zu überwachen. Die Relevanz dieses Aspekts ergibt sich insbesondere aus der möglichen rechtlichen, finanziellen und reputativen Auswirkung bei Nichteinhaltung sowie aus den Chancen zum Schutz der Umwelt auf Basis unserer bindenden Verpflichtungen.

Kommunikation

Kommunikation ist ein wichtiges Instrument zur Bewusstseinsbildung und Einbindung von externen und internen Stakeholdern. Gute Kommunikation fördert die Prozesseffizienz und ist unabdingbar, wenn es darum geht, Wissen, Umweltziele, Anforderungen und Verbesserungsmaßnahmen transparent und verständlich zu vermitteln. Insbesondere in Not- und Störfällen kommt der Kommunikation für uns eine übergeordnete Bedeutung zu.

Umweltprogramm

In Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen, zur Senkung unseres Ressourcenverbrauchs und zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir ein umfassendes Umweltprogramm mit Umwelteinzelzielen erstellt. Dieses basiert auf den bestehenden Energiezielen und steht in Einklang mit der Umweltpolitik sowie der Umweltaspektanalyse, der Umweltleistung und den Ergebnissen der Umweltbetriebsprüfungen. Zu den definierten Umwelteinzelzielen wurden Maßnahmen entweder übergeordnet oder für einzelne Standorte festgelegt. Jede Maßnahme ist terminisiert und die zuständigen Personen sind klar definiert. Das Umweltprogramm wird laufend adaptiert und aktualisiert.

Tabelle 1 zeigt einen Auszug der in unserem Umweltprogramm enthaltenen Umweltziele und Maßnahmen sowie deren geplante Umsetzungstermine und den jeweiligen Status.

ÖKOLOGISIERUNG VON VERTRIEBSSTANDORTEN			
Reduktion des spezifischen Stromverbrauchs auf < 67 kWh/m2/a bis 2035	Tausch von 9 Pumpen (Heizungs- und Kaltwasserpumpen) zur Energieeffizienzsteigerung in der Zentrale	01.04.2025	Erledigt
Reduktion des spezifischen Stromverbrauchs auf < 60 kWh/m2/a bis 2035	Anbringung einer UV-Folierung auf der Südseite des Towers in der Zentrale	31.12.2026	In Arbeit
Erhöhung des Anteils ökologischer Heizungen auf 100% bis 2035	Umstieg von Gas auf Wärmepumpe im Zuge Heizungstausch im RSC Donaucity	31.12.2026	Erledigt
	Umstieg von Gas auf Wärmepumpe im Zuge Heizungstausch im RSC Neusiedl	31.12.2026	Erledigt
	Umstieg von Gas auf Fernwärme im Zuge Heizungstausch im RSC St. Johann/ Pongau	31.12.2026	In Arbeit
	Umstieg von Gas auf Stückholzkessel im Zuge Heizungstausch im RSC Zwettl	31.12.2026	In Arbeit
Erhöhung des Anteils an selbsterzeugtem Photovoltaik-Strom am Gesamtstromverbrauch auf > 15% bis 2030	Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 5 kWp im RSC Wörgl	31.12.2026	Erledigt
	Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 8 kWp im RSC Voitsberg	31.12.2026	Erledigt
	Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 50 kWp in der LD Niederösterreich	31.12.2026	Erledigt
	Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 20 kWp in der Landesdirektion Salzburg	31.12.2026	In Arbeit
	Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit min. 20 kWp im RSC Villach	31.12.2026	In Arbeit
Verbesserung der Wasserdatenqualität	Erhöhung der Datenqualität der Wasserverbrauchserhebung für das Berichtsjahr 2025 um 30% (österreichweit)		Erledigt

ÖKOLOGISIERUNG DES FUHRPARKS			
Beschaffung batterieelektrischer Dienstfahrzeuge	Steigerung des Anteils batterieelektrisch betriebener Dienstfahrzeuge auf mind. 93%	31.12.2026	Erledigt

Tabelle 1: Auszug aus unserem EMAS-Umweltprogramm

STEIGERUNG DER BIODIVERSITÄT			
Schaffung städtischer Lebensräume für Tiere	Installation einer Fassadenbegrünung in der LD Niederösterreich	30.06.2025	Erledigt
Schaffung einer freiwilligen Ausgleichsfläche zur versiegelten Bürofläche der UNIQA Vertriebsstandorte im EMAS-Scope	Schutz von 1 ha Bienenweide durch BeeWild (Österreich)	30.06.2026	In Arbeit



VERBESSERUNG DER UMWELTDATENQUALITÄT			
Verbesserung der Abfalldatenqualität & Erhebungsprozesses	Vereinheitlichung Tonerentsorgung in ganz Österreich	30.06.2025	Erledigt

VERBESSERUNG DES ABFALLMANAGEMENTS			
Vermeidung von Abfall und Steigerung der Trennrate	Aufstellung von Batteriesammelboxen an allen Vertriebsstandorten	31.12.2026	Erledigt
	Aufstellung von Rote Nasen-Tonerboxen an allen Vertriebsstandorten	31.12.2026	Erledigt
	Einführung des RECUP-Pfandsystems bei Do&Co in der Zentrale	30.04.2026	Erledigt
	Aufstellung von Wertstoffsammelinseln an allen Vertriebsstandorten	31.12.2026	Erledigt

Tabelle 1: Auszug aus unserem EMAS-Umweltprogramm

Umweltleistung

Wir haben uns im Rahmen von EMAS dazu verpflichtet, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Tabelle 2 und Tabelle 3 zeigen eine Übersicht über die Entwicklung unserer Schlüsselbereiche und Kernindikatoren zwischen 2022 und 2025.

Schlüsselbereich	Einheit	2022	2023	2024	2025
Energiebedarf (Strom & Wärme)	MWh/a	12 957,21	12 043,78	11 406,34	11 482,04
Materialbedarf	t/a	47,49	32,00	31,38	32,53
Nicht gefährliche Abfälle	t/a	412,04	486,89	508,12	417,36
Gefährliche Abfälle	kg/a	2 175	1664	1785	6 997
Wasserverbrauch	m^3/a	30 542	31 116	28 895	27 051
Flächenverbrauch	m^2/a	29 448	29 43	29 843	29 841
Emissionen (CO_2)	t CO_2e	2 685,51	2 768,31	2 845,74	2 806,94
Feinstaub (PM)	t/a	2,49	2,36	1,72	1,70
Stickoxide (NOx)	t/a	5,33	4,94	4,54	3,98
Mitarbeiter:innen	P/a	4 331	4 345	4 547	4 509
Entwichene Kältemittel (HFKW)	kg/a	135	18	9	0

Tabelle 2: EMAS Schlüsselbereiche 2022-2025; siehe Anhang II für EMAS-Schlüsselbereiche der Umwelterklärung 2025

Umweltleistungsdaten	KPI	2022	2023	2024	2025
Elektrische Energie	kWh/m^2/a	65,6	60,1	74,1	70,1
Thermische Energie	kWh/m^2/a	67,4	64,5	76,0	85,6
Material (Papier)	kg/MA/a	11,0	7,4	6,9	7,2
Nicht gefährliche Abfälle	kg/MA/a	95,1	112,1	111,7	92,6
Gefährliche Abfälle	kg/MA/a	0,5	0,4	0,4	1,6
Wasserverbrauch	m^3/MA/a	7,1	7,2	6,4	6,0
Emissionen	t CO_2e/MA/a	0,6	0,6	0,6	0,6
Feinstaub (PM)	kg/MA/a	0,6	0,5	0,4	0,4
Stickoxide (NOx)	kg/MA/a	1,2	1,1	1,0	0,9

Tabelle 3: EMAS- Kernindikatoren 2022-2025

Im direkten Vergleich zum Vorjahr 2024 ist ein leichter Anstieg des absoluten sowie spezifischen Energiebedarfs zu verzeichnen. Gleichzeitig reduziert sich der absolute und spezifische Strombedarf, was darauf hinweist, dass unsere Effizienzmaßnahmen weiterhin wirken, auch wenn externe Einflussfaktoren die Entwicklung teilweise überlagern. Der höhere Wärmebedarf resultiert aus einer erhöhten Anzahl an Heizgradtagen, während der Strombedarf durch Effizienz-maßnahmen und eine geringere Anzahl an Kühlgradtagen im Vergleich zum Vorjahr positiv beeinflusst wurde. Der Gesamtenergiebedarf setzt sich aus dem Strom- und Wärmebedarf der Vertriebsstandorte zusammen.

Dieser betrug 11.482 MWh und setzte sich 2025, wie in Abbildung 5 dargestellt, zu unterschiedlichen Anteilen aus Erneuerbaren Energien, nicht erneuerbaren Energien und dem Eigenverbrauchsanteil unserer Photovoltaikanlagen zusammen:

- **53 % erneuerbare Energien** – dieser Anteil stammt aus nachhaltigen Quellen wie Biomasse, biogener Fernwärme und UZ46-Strom.
- **44 % nicht erneuerbare Energien** – dazu zählen fossile Energieträger wie fossile Fernwärme, Erdgas oder Öl.
- **3 % Photovoltaik-Stromerzeugung für den Eigenverbrauch** – jener Anteil des Strombedarfs, der durch unsere PV-Anlagen erzeugt und direkt vor Ort genutzt wird.

Energiebedarf	MWh
Erneuerbare Energien	6.043
Nicht erneuerbare Energien	5.108
PV-Stromerzeugung (Eigenbedarf)	332
Gesamter direkter Energiebedarf	**11.482**

Gesamtenergiebedarf 2025

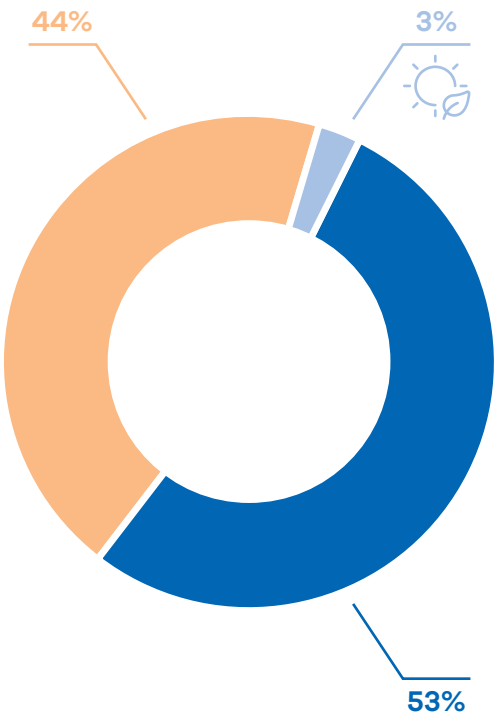

Abbildung 5: Gesamtenergiebedarf inkl. Anteil aus Erneuerbaren 2025

Im Bereich Materialeffizienz bleiben unsere Verbräuche insgesamt weitgehend stabil. Der Papier- und Materialverbrauch zeigt nur geringfügige Veränderungen, mit einem moderaten Anstieg im Jahr 2025. Gleichzeitig bleibt unser Flächenverbrauch mit nahezu unveränderten Werten konstant.

Ebenso verzeichnen wir eine Reduktion unserer nicht gefährlichen Abfälle, was wir insbesondere auf eine verbesserte Abfalldatenqualität zurückführen. Im Gegensatz dazu steigt die Menge gefährlicher Abfälle deutlich an. Dieser Anstieg ist jedoch auf Einmaleffekte zurückzuführen, insbesondere auf die Entsorgung von Bleiakkumulatoren und Elektronikgeräte und stellt somit keine strukturelle Verschlechterung dar.

Auch unseren Wasserbedarf konnten wir weiter senken. Diese Reduktion erreichten wir durch gezielte wassersparende Maßnahmen, insbesondere bei Kühltürmen im UNIQA Tower, die wir auf Basis des Energiemonitorings identifizieren konnten.

Die Entwicklung unserer Emissionen ist insgesamt stabil. Unsere CO_2-Emissionen gehen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück und bewegen sich seit 2022 auf einem weitgehend konstanten Niveau, obwohl der Geschäftsbetrieb nach der Corona-Pandemie wieder volle Auslastung erreicht hat.



Innerhalb der Emissionsbereiche stellen wir unterschiedliche Entwicklungen fest. Unsere Scope-1-Emissionen konnten wir durch die Elektrifizierung unseres Fuhrparks, den Rückgang fossiler Heizsysteme sowie den vollständigen Rückgang entwichener Kältemittel deutlich reduzieren. Demgegenüber stiegen die Scope-2- und Scope-3-Emissionen, insbesondere durch die Umstellung auf Fernwärme sowie durch einen höheren Strombedarf im Zusammenhang mit Elektromobilität und dem Einsatz von Wärmepumpen. Auch Flugreisen tragen zur Entwicklung der Scope-3-Emissionen bei.

Bei den Luftschadstoffen verzeichnen wir ebenfalls Verbesserungen. Unsere Feinstaubemissionen gingen leicht zurück, während wir die Stickoxidemissionen deutlich reduzieren konnten. Diese Entwicklung steht im Einklang mit unseren Maßnahmen zur Dekarbonisierung und Elektrifizierung.

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse, dass wir unsere Umweltleistung weiter verbessern konnten. Einzelne Anstiege – insbesondere bei den gefährlichen Abfällen – sind überwiegend auf Sondereffekte oder externe Einflussfaktoren zurückzuführen. Insgesamt bestätigen die Kennzahlen die Wirksamkeit unserer gesetzten Maßnahmen und unterstreichen die Bedeutung eines systematischen, datenbasierten Monitorings für die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung.

qualityaustria Certification

Erklärung des Umweltgutachters EMAS

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichner Friedrich Smida und Andreas Ackerl, Mitglieder der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer **AT-V-0004**, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich **NACE 65**, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in ~~der Umwelterklärung~~/der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Uniqa Insurance Group AG, Untere Donaustraße 21, 1020 Wien

mit der Registrierungsnummer **AT-000788**

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, 06.07.2026

Friedrich Smida

Leitender Umweltgutachter

Andreas Ackerl

Leiter der Umweltgutachterorganisation

Customer Service Center: A-4020 Linz, Am Winterhafen 1
Telefon: +43 732 34 23 22, www.qualityaustria.com
E-Mail: office@qualityaustria.com

Anhang I: Vertriebsstandorte

Standort	Straße	Ort	PLZ
Zentrale	Untere Donaustraße 21, Untere Donaustraße 25	Wien	1021
LD Burgenland	Rusterstraße 182	Eisenstadt	7000
LD Kärnten	Heuplatz 1	Klagenfurt	9020
LD Niederösterreich	Schießstattring 31-33	St. Pölten	3100
LD Oberösterreich	Europaplatz 5-9	Linz	4020
LD Salzburg (neu)	Europastraße 10	Salzburg	5020
LD Steiermark	Annenstraße 36-38 / Strauchergasse 21-23	Graz	8020
LD Tirol	Ing.-Etzel-Straße 9	Innsbruck	6020
LD Vorarlberg	Rheinstrasse 18	Bregenz	6900
LD Wien (RSC Nussdorf)	Nußdorfer Strasse 66	Wien	1090
RSC Amstetten	Preinsbacher Strasse 15	Amstetten	3300
RSC Bad Ischl	Tänzlgasse 15	Bad Ischl	4820
RSC Baden	Roseggerstraße 1	Baden	2500
RSC Braunau	Ringstraße 42	Braunau	5280
RSC Bruck/Mur	Gewerbepark	Bruck an der Mur	8600
RSC Deutschlandsberg	Frauentalerstraße 81	Deutschlandsberg	8530
RSC Dornbirn	Riedgasse 2	Dornbirn	6850
RSC Eugendorf	Römerstraße 3a	Eugendorf	5301
RSC Feldbach	Mühldorf 3	Feldbach	8330
RSC Gleisdorf	Grazer Straße 34	Gleisdorf	8200
RSC Hallein	Neualmerstraße 2	Hallein	5400
RSC Hartberg	Ferdinand Leihs-Straße 5	Hartberg	8230
RSC Horn	Am Kuhberg 3	Horn	3580
RSC Imst	Industriezone 30-32	Imst	6460
RSC Kitzbühel	Jochberger Strasse 62	Kitzbühel	6370
RSC Knittelfeld	Kärntner Strasse 94	Knittelfeld	8720
RSC Korneuburg	Stockerauer Straße 92	Korneuburg	2100
RSC Krems	Schwedengasse 1b	Krems	3500
RSC Leibnitz Gralla	Hauptstraße 77	Gralla	8431
RSC Lienz	Albin Egger-Straße 17	Lienz	9900
RSC Liesing	Brunnerstraße 81a	Wien	1230
RSC Liezen	Gesäusestraße 9-11	Liezen	8940
RSC Melk	Wiener Straße 62-64	Melk	3390
RSC Mistelbach	Liechtensteinstraße 8	Mistelbach	2130
RSC Mödling	Hauptstraße 35	Mödling	2340
RSC Mürzzuschlag	Untere Berggasse 2	Mürzzuschlag	8680

RSC Neusiedl	Wiener Straße 64/5	Neusiedl/See	7100
RSC Oberpullendorf	Hauptstraße 85	Oberpullendorf	7350
RSC Oberwart	Messelände 25	Oberwart	7400
RSC Perg	Naarner Straße 31	Perg	4320
RSC Rankweil	Hadeldorfstraße 4	Rankweil	6830
RSC Rautenweg	Rautenweg 37	Wien	1220
RSC Ried	Bahnhofstraße 41	Ried im Innkreis	4910
RSC Rohrbach	Linzer Straße 11	Rohrbach	4150
RSC Schärding	Franz Xaver Brunnerstraße 44	Schärding	4780
RSC Schwaz	Innsbrucker Straße 79	Schwaz	6130
RSC Spittal	Bahnhofstrasse 6A	Spittal/Drau	9800
RSC St. Veit/Glan	Ossiacherstraße 14	St. Veit an der Glan	9300
RSC St. Johann im Pongau	Hauptstraße 3	St. Johann	5600
RSC Steyr	Ennserstraße 29	Steyr	4400
RSC Tamsweg	Kuenburgstraße 8	Tamsweg	5580
RSC Traun	Mitterfeldstrasse 7	Traun	4050
RSC Villach	Ringmauergasse 17	Villach	9500
RSC Vöcklabruck	Feldgasse 3 (Ferdinand-Öttl-Straße 1)	Vöcklabruck	4840
RSC Voitsberg	Oberjägerplatz 1	Voitsberg	8570
RSC Völkermarkt	Herzog-Bernhard-Platz 6	Völkermarkt	9100
RSC Wels	Salzburger Strasse 68	Wels	4601
RSC Wolfsberg	Am Rossmarkt 5	Wolfsberg	9400
RSC Wörgl	Innsbruckerstraße 2	Wörgl	6300
RSC Wr.Neustadt	Dr. Stephan Koren Straße 8a	Wiener Neustadt	2700
RSC Zell am See	Brucker Bundesstraße 112	Zell am See	5700
RSC Zwettl	Franz Eigl Straße 6	Zwettl	3910
UITS (Raabs/Thaya)	Hauptplatz 11	Raabs/Thaya	3820
ZSC Salzburg (neu)	Oberndorfer Str. 33	Salzburg	5020

Anhang II: Umweltkennzahlen 2022–2024

Tabellen 4 und 5 listen die im Vorjahr veröffentlichten Schlüsselbereiche und Umweltleistungskennzahlen. Für die Emissionswerte in Tabelle 2 (siehe oben) wurden die aktuellsten Emissionsfaktoren für 2025, aber auch rückwirkend für 2022 bis 2024 herangezogen. Abweichungen in den in Tabelle 4 dargestellten Emissionswerten ergeben sich einerseits aus aktualisierten Faktorensätzen, andererseits für Luftschadstoffe (NOx, PM) aus einem Wechsel der zugrundeliegenden Datenbanken zur Bilanzierung (Wechsel von Umweltbundesamt auf Ecoinvent 2026). Sämtliche Emissionswerte wurden mithilfe des Reportingtools ESG Cockpit von akaryon berechnet.

Schlüsselbereiche	Einheit	2022	2023	2024
Energiebedarf (Strom & Wärme)	MWh/a	12.957	12.044	11.406
Materialbedarf	t/a	47	32	31
Nicht gefährliche Abfälle	t/a	412	487	508
Gefährliche Abfälle	kg/a	2.175	1.664	1.785
Wasserverbrauch	m^3/a	30.542	31.116	28.895
Flächenverbrauch	m^2	29.448	29.843	29.843
Emissionen	t CO_2e	2.995	3.231	2.918
Feinstaub (PM)	t/a	68	47	44
Stickoxide (NOx)	t/a	1.146	1.064	388
Mitarbeiter:innen	P/a	4.331	4.345	4.547
Entwichene Kältemittel	kg/a	135	18	9

Tabelle 4: EMAS-Schlüsselbereiche 2022-2024

Umweltdaten	KPI	2022	2023	2024
Elektrische Energie	kWh/m^2/a	65,58	60,11	74,00
Thermische Energie	kWh/m^2/a	67,39	64,50	76,00
Material (Papier)	kg/MA/a	110,00	70,00	70,00
Nicht gefährliche Abfälle	kg/MA/a	100,00	110,00	112,00
Gefährliche Abfälle	kg/MA/a	0,50	0,38	0,39
Wasserverbrauch	m^3/MA/a	7,05	7,16	6,35
Emissionen	t CO_2e/MA/a	0,69	0,74	0,60
Feinstaub (PM)	t/MA/a	0,02	0,01	0,01
Stickoxide (NOx)	t/MA/a	0,26	0,24	0,09

Tabelle 5: EMAS-Kernindikatoren 2022-2024



UMWELTERKLÄRUNG 2026

UNIQA Insurance Group
Österreichische Vertriebsstandorte
Datenbasis 2025
NACE-Code: 65

IMPRESSUM
Ansprechpartnerin Umwelterklärung: Anna Kraus (environment@uniqa.at)
Nächste Umwelterklärung: August 2027